

Hommage an die Mitsubishi F-4EJ Kai Phantom II

Die letzten Tage der japanischen Phantom



Military Aviation
Bodlöv

Civil Aviation

Swiss: Die Neo-Ära ist eingeläutet

General Aviation

Interview mit dem AERO-Messeleiter

Die letzten Tage der japanischen Phantom

Abenddämmerung über den «Samurai-Phantom»

Die Uhr tickt: Die Zeit für die letzten Mitsubishi F-4EJ Phantom II läuft allmählich ab. Die Flotte steht am Ende ihrer Karriere bei der Japan Air Self-Defense Force (JASDF) und wird bald durch die moderne Lockheed-Martin F-35A Lightning II ersetzt.

In Japan befindet sich die aktuelle Phantomflotte am Ende ihrer Karriere bei der Japan Air Self Defense Force. Nach nicht ganz einem halben Jahrhundert im Dienst der Japan Air Self-Defense Force (JASDF) geht die McDonnell Douglas/Mitsubishi F-4EJ (Kai) Phantom 2020 in Rente. Die Aufgaben dieser Version der legendären Phantom werden vom F-15J Eagle mithilfe von SAR-Pods übernommen. Nachfolger der Phantom wird in Japan die Lockheed-Martin F-35 Lightning II sein.

5. Generation für Japan

Die Abenddämmerung hat sich bereits vor einigen Jahren über die Phantom im Land der aufgehenden Sonne gelegt. Von den ursprünglich sieben Staffeln und einer Testeinheit sind nur noch zwei Staffeln und eine Testeinheit mit verschiedenen Versionen des F-4 Phantom aktiv. Die anderen Staffeln haben zwischenzeitlich zum Mitsubishi F-15J Eagle gewechselt.

Auf der Basis einer umfassenden Studie für einen adäquaten Nachfolger der F-4 Phantom II wurde in Japan im Dezember 2011 der Kauf der Lockheed-Martin F-35A Lightning II beschlossen. Zu-

nächst war die Wahl noch auf die Lockheed-Martin F-22A Raptor gefallen. Der Antrag wurde aber abgelehnt, da der Typ das japanische Verteidigungsbudget gesprengt hätte. Die F-35A Lightning II wird Japans erstes Kampfflugzeug der fünften Generation sein und daher die bedeutendste Rolle im JASDF spielen. Die erste japanische F-35A landete am 29. November 2016 auf der Luke Air Force Base in den USA, wo die JASDF seither begonnen hat, ihre Kampfpiloten auf diesen neuen Typ umzuschulen. Anfang 2019 wurden die ersten F-35 nach Japan verlegt, um dort die erste operative Einheit zu bilden.

Erste F-35-Staffel und der erste Unfall

Im August 2017 wurde bekannt gegeben, dass der 302. Hikotai die erste Einheit im JASDF sein wird, die auf die F-35 Lightning umstellt. Die F-4 wurde daher bei diesem Geschwader bereits im März 2019 in Rente geschickt. Die Einheit zog im selben Monat von der Hyakuri Air Base zur Misawa Air Base in Nordjapan.

Die JASDF hat im Januar 2018 mit der Bildung des ersten F-35-Geschwaders auf Misawa begonnen. Seit die ersten Lightning nach



RF-4EJ (Kai) des 501. Hikotai (501st Tactical Reconnaissance Squadron) beim Take-off von der Hyakuri Air Base.

Die letzten Tage der japanischen Phantom



de gemäss bisherigen Untersuchungsergebnissen dem Pilot eine räumliche Desorientierung zum Verhängnis. Die Maschine stürzte ins Meer. Anfang Juni hatte Japan die Suche nach dem Wrack für beendet erklärt. In der Folge kündigte Verteidigungsminister Iwaya an, das Training der japanischen F-35-Besatzungen zu verbessern. Vor allem sollen die Piloten noch eingehender für die Gefahren der räumlichen Desorientierung sensibilisiert werden.

Japan war seinerzeit Phantom-Pionier

Japan war eines der ersten Länder, das seine Absicht bekannt gab, den hochleistungsfähigen neuen Jäger der Vereinigten Staaten, die F-4 Phantom II, zu kaufen, um seine Flotte von Lockheed F-104J Starfighter zu ersetzen. Am 1. November 1968 unterzeichnete Japan ein Einverständnisschreiben mit Mc Donnell Douglas und es wurde auch angekündigt, dass es eines der wenigen Länder weltweit werden würde, das dieses Flugzeug lizenzierte. In den folgenden Jahren erhielt die Nihon Koku Jietai (japanische Luftwaffe zur Selbstverteidigung) insgesamt 154 F-4EJ und RF-4Es. Die F-4EJs (die Exportversion für Japan) ähnelten grösstenteils den F-4Es.

Die ersten beiden F-4EJs (JASDF-Serien 17-8301 und 17-8302) wurden von McDonnell Douglas in St. Louis gebaut und flogen erstmals am 14. Januar 1971. Das erste in Japan zusammengebaute Flugzeug (27-8303) flog am 12. Mai 1972. Anschliessend baute Mitsubishi in den folgenden neun Jahren die übrigen 127 F-4EJ. Das letzte Exemplar – und auch zugleich die letzte weltweit gebaute F-4 – wurde am 20. Mai 1981 an die JASDF geliefert.

Japan erwarb ausserdem zu Aufklärungszwecken 14 RF-4Es, die von McDonnell Douglas gebaut wurden.

In den frühen 80er-Jahren beschloss die JASDF, seine Phantom-Flotte mit einem Paket zu erweitern, das die Möglichkeit bietet, auch in den kommenden Jahren ein ernstzunehmender Gegner zu bleiben. Die aktualisierte Version wurde als F-4EJ Kai bezeichnet und sah die Wiedereinführung von Bodenangriffsfähigkeiten in Form von Schiffsabwehrraketen, Bomben und Raketen vor. Der F-4EJ Kai (das Suffix Kai bedeutet «extra» oder «erweitert») wurde u.a. mit dem Westinghouse AN / APG-66J Puls-Doppler-Radar ausgestattet.



Grosses Bild oben: Zwei F-4EJ Kai des 301. Hikotai (301st Tactical Fighter Squadron) nach der Landung auf der Hyakuri Air Base.

Ein F-4EJ (Kai) des 301. Hikotai setzt bei der Landung auf der Hyakuri Air Base den Bremsschirm ein.

Ein RF-4EJ (Kai) mit blauer Bemalung des 501. Hikotai (mit der Comicfigur «Woody Woodpecker» im Emblem; siehe auch Titelseite).

Eine RF-4EJ (Kai) des 501. Hikotai rollt nach einem Einsatz zurück auf ihren Standplatz.

Unten rechts: Zwei RF-4EJ (Kai) des 501. Hikotai kurz vor dem Start zu einem Abendflug.



Misawa verlegt wurden, wurden in fünfzehn Monaten bereits dreizehn Flugzeuge an das Geschwader auf Misawa ausgeliefert. Die 302. Hikotai der JASDF wurde am 29. März 2019 zunächst als erste F-35-Staffel für einsatzbereit erklärt. Im kommenden Jahr wird die Einheit mit weiteren Flugzeugen beliefert, bis die Staffel ihre volle Stärke erreicht hat. All diese Schritte markierten das endgültige Ende der Phantom in Japan, da der Nachfolger dieses legendären Flugzeugs zum ersten Mal eingesetzt werden kann.

Dass es aber mit einem neuen Flugzeug nicht immer reibungslos laufen muss, wurde schnell klar. Am 9. April 2019 verschwand eine F-35A des 302. Hikotai über dem Pazifik vom Radar. Offenbar wur-

Ende März ist Schluss

Ende März wird der letzte RF-4EJ (Kai) seinen Dienst quittieren. Bis dahin ist die 301. Hikotai die einzige Einheit, die noch mit dem Typ fliegt. Wie die 302. Hikotai wird auch die 301. Hikotai von der Hyakuri Air Base zur Misawa Air Base im Norden Japans umziehen und auf die F-35 wechseln. Ende 2019 fand bereits während der jährlichen Flugshow auf Hyakuri ein «Phantom Farewell» statt. Noch unklar ist derzeit, was mit Hyakuri Air Base geschehen wird. Provisorisch ist geplant, ein Geschwader mit dem Mitsubishi F-2 auf diesem Luftwaffenstützpunkt zu stationieren.

Die Auslieferung des neuen Flugzeug-Typs F-35A Lightning II wird derweilen zügig vorangetrieben. Die Flugzeuge werden in Japan von Mitsubishi Heavy Industries in Lizenz gebaut. Japan plant den Kauf von insgesamt 157 F-35. Diese Charge setzt sich aus 115 F-35A Lightning II für den konventionellen Einsatz und 42 F-35B für den Einsatz auf See zusammen.

Nach ihrer «Pensionierung» kann die Phantom nur noch im Museum und auf Fotos bewundert werden. Nach 48 Jahren im Einsatz wird die letzte «Samurai-Phantom» in Kürze zum letzten Mal abheben. Bis dahin werden wohl noch zahlreiche Fans und Spotter aus aller Welt rund um die Hyakuri Air Base eintreffen, um einen letzten Blick auf diese fliegende Legende zu erhaschen. **cp**

Joris van Boven / Alex van Noye